

SCHULPROGRAMM

DER GRUNDSCHULE LÜDERITZ



**Grundschule Lüderitz
Tangermünder Straße 43
39517 Tangerhütte**

**Tel.: 039361 /969730
E-Mail: gslue@web.de**

GRUNDSCHULE



LÜDERITZ

SCHULE IN BALANCE

Gegenseitige Achtung

Lernen lernen

Rundum wohlfühlen

Übungen variabel gestalten

Unterricht freudvoll gestalten

Differenzierung

Neigungen fördern und fordern

Erfolge sichern

Durchhaltevermögen

Regeln einhalten

Schulhaus gestalten

Integration aller

Computer sinnvoll nutzen

Traditionen bewahren

Homepage

Ziele setzen

Unterschiedliche Lernorte

Lernen in der Gemeinschaft

Eltern aktiv einbeziehen

Eine Zusammenfassung aus der Denkschrift „Zukunft der Bildung – Schule der Zukunft“

Schule als „Haus des Lernens“

ist ein Ort, an dem alle willkommen sind,
die Lehrenden wie die Lernenden
in ihrer Individualität angenommen werden,
die persönliche Eigenart in der Gestaltung von Schule
ihren Platz findet,

ist ein Ort, an dem Zeit gegeben wird zum Wachsen,
gegenseitige Rücksichtnahme und Respekt
vor einander gepflegt werden,

ist ein Ort, dessen Räume einladen zum Verweilen,
dessen Angebote und Herausforderungen zum Lernen,
zur selbsttätigen Auseinandersetzung locken,

ist ein Ort, an dem Umwege und Fehler erlaubt sind und
Bewertungen als Feedback hilfreiche Orientierung geben,

Ist ein Ort, wo intensiv gearbeitet wird und
die Freude am eigenen Lernen wachsen kann,

ist ein Ort, an dem Lernen ansteckend wirkt.

Im „Haus des Lernens“ sind alle Lernende,
im ihm wächst das Vertrauen, dass alle lernen können.
Diese Schule ist ein Stück Leben, das es zu gestalten gilt.

1. AUSGANGSANALYSE

Unsere Schule wurde vor ca. 60 Jahre gebaut. Wir sind eine Grundschule im ländlichen Raum.

Über die Hälfte unserer Kinder sind Fahrschüler und haben jeden Tag eine längere Busfahrt. Zu uns kommen Kinder aus den Orten Lüderitz, Groß Schwarzlosen, Stegelitz, Hüselitz, Klein Schwarzlosen, Bellingen, Demker, Elversdorf, Schönwalde, Schernebeck, Schleuß, Windberge, Brunkau und Ottersburg.

Unsere Kinder kommen aus sozial sehr unterschiedlichen Familien.

Wir öffnen unsere Schule um 7.20 Uhr. In der Phase der Gleitzeit können sich die Schüler individuell auf den Unterricht vorbereiten. So können sich mit bereitgestellten Materialien beschäftigen.

Nach Unterrichtschluss gehen/ fahren die Kinder nach Hause. Einige besuchen den Hort, der sich ebenfalls im Schulgebäude befindet.

Unsere Schule ist einzügig. Hier arbeiten 6 Lehrerinnen, eine pädagogische Mitarbeiterin sowie stundenweise eine Sonderschulpädagogin.

Die räumliche Situation unserer Schule ist als sehr positiv einzuschätzen.

Neben den fünf Klassenräumen haben wir zwei Kreativräume, die wir für den Musik-, Englisch-, Kunst- und Religionsunterricht nutzen.

Der im Keller befindliche Werkraum findet insbesondere Anwendung, wenn wir uns mit dem handwerklichen Teil des Gestaltenunterrichts beschäftigen.

Mit einer interaktiven Tafel sowie mit 21 Tablets wurde die Schule Ende 2019 ausgestattet. Die Schulbibliothek verfügt zurzeit über etwa 900 Bücher.

Unsere Lehr- und Lernmaterialien sind je nach Fachrichtung in drei verschiedenen Räumen untergebracht.

In direkter Schulumgebung haben wir eine Sporthalle und einen Sportplatz.

Unser Schulhof ist sehr großzügig angelegt und bietet Raum zur Bewegung und zur Entspannung.

Die Schulküche im Keller unseres Gebäudes bietet allen Kindern ein abwechslungsreiches Mittagsessen an. Dieses Angebot wird von einem Großteil der Kinder genutzt.

2. UNSER LEITBILD UND UNSERE VISIONEN



SCHULE IN BALANCE

Die Unterrichtsarbeit

Vision	Leitbild
<ul style="list-style-type: none"> ❖ Wir öffnen unseren Unterricht. ❖ Wir nutzen die Stations- und Werkstattarbeit. ❖ Die Freiarbeit sehen wir als Chance zum sozialen Lernen. ❖ Wir gestalten unterschiedliche Projekte. ❖ Wir achten darauf, dass jedes Kind zu einem sichtbaren Schulerfolg gelangt. 	<ul style="list-style-type: none"> ❖ Jedes Kind soll entsprechend seine Fähigkeiten und Fertigkeiten das Lernen lernen und sich bestmöglich entwickeln. ❖ Wir fordern und fördern jedes Kind. ❖ Wir wollen lebensnah, aber auch leistungsorientiert unterrichten.



Unser Schulklima

Vision	Leitbild
<ul style="list-style-type: none"> ❖ Wir begegnen uns mit gegenseitiger Achtung und Anerkennung. ❖ Wir führen Traditionen fort. Gemeinsame Absprachen zur Bildungs- und Erziehungsarbeit sind uns wichtig. ❖ Wir planen und schaffen ein gut strukturiertes Umfeld. 	<ul style="list-style-type: none"> ❖ Jeder soll sich in unserer Grundschule wohl fühlen. ❖ Ein gleichberechtigtes Miteinander und Toleranz sind uns wichtig. ❖ Wir gestalten individuelle Freiräume.



Elternarbeit

Vision	Leitbild
<ul style="list-style-type: none"> ❖ Elternsprechtage ❖ Elterngespräche ❖ Elternbesuche ❖ Tag der offenen Tür 	<ul style="list-style-type: none"> ❖ Wir interessieren Eltern für die Belange der Schule und beziehen sie aktiv in unsere Arbeit ein. ❖ Wir arbeiten gemeinsam an der Umsetzung der Erziehungs- und Bildungsaufgaben. ❖ Unsere Arbeit machen wir transparent.



Zusammenarbeit mit dem Kindergarten

Vision	Leitbild
<ul style="list-style-type: none"> ❖ Erzieher und Lehrer besuchen sich gegenseitig und treten in einen regen Erfahrungsaustausch. ❖ Wir treffen gemeinsam Absprachen zur vorschulischen Erziehung und Bildung. 	<ul style="list-style-type: none"> ❖ Wir Lehrer besuchen die Kita´s rechtzeitig, um den Entwicklungsstand der künftigen Einschüler zu erfassen. ❖ Wir gestalten gemeinsame Vorschulstunden. ❖ Grundschüler besuchen die Kindereinrichtungen.



Medienarbeit (siehe Medienkonzept)

Vision	Leitbild
<ul style="list-style-type: none"> ❖ Wir erziehen die Schüler zum sinnvollen Umgang mit den verschiedenen Medien. ❖ Die Schüler sollen die Medien zur Wissensvermittlung und –aneignung nutzen lernen. 	<ul style="list-style-type: none"> ❖ Printmedien und Tablets finden Einsatz bei der Wissensvermittlung bzw. bei der Aneignung von Wissen. ❖ Wir halten die Kinder zum sachbezogenen, kreativen und ausgewogenen Umgang mit den Medien an. ❖ Der Unterricht erfährt eine Bereicherung durch die Medien.



Weitere Arbeit

Vision	Leitbild
<ul style="list-style-type: none"> ❖ Wir arbeiten mit anderen Institutionen zusammen. ❖ Eine Transparenz nach außen ist uns wichtig. 	<ul style="list-style-type: none"> ❖ Der Förderverein unterstützt die Arbeit der Schule in allen Bereichen. ❖ Wir führen unterschiedliche Veranstaltungen und Projekte durch.

3. UNSER UNTERRICHT

- Sachkompetenz
- Methodenkompetenz
- Medienkompetenz
- Sozialkompetenz

Grobziele:

- Wir legen gemeinsam Unterrichtziele und Kompetenzen für jede Klassenstufe fest. Dabei beachten wir die unterschiedlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten unserer Schüler.
- Wir tauschen Erfahrungen über erfolgreiche Unterrichtsmethoden und -materialien sowie über Möglichkeiten der Differenzierung aus.
- Wir arbeiten jahrgangsübergreifend zusammen.
- In Vorbereitung auf
 - die Aufnahme in die Grundschule arbeiten wir eng mit den Kindertagesstätten und den Eltern zusammen.
 - die Aufnahme an weiterführende Schulen mit den Sekundarschulen und Gymnasien zusammen.

3.1. DIE BESONDERE ARBEIT IN DER SCHULEINGANGSPHASE

Kinder unterscheiden sich deutlich in ihrem Einschulungsalter, ihren Erfahrungen, ihren bereits erworbenen Kompetenzen, in ihrer sozio- kulturellen und ökonomischen Herkunft. Bereits vor Schuleintritt erfolgt eine enge Zusammenarbeit mit den vorschulischen Einrichtungen und den Elternhäusern, um einen optimalen Schulstart für jedes Kind zu gewährleisten. Dazu gehören u.a.:

- ⇒ Gespräche mit den Kindergärtnerinnen;
- ⇒ gezielte Beobachtungen in den Kindertagesstätten durch Lehrkräfte, die überwiegend in der Schuleingangsphase tätig sind;
- ⇒ Elternversammlungen/ -gesprächskreise zur Vorbereitung auf den Schuleintritt
mit gezielten Informationen zum Tagesrhythmus, zu den Lernformen und -methoden sowie zu den verwendeten Lernmaterialien.

Da die Kinder sehr unterschiedliche Lernvoraussetzungen besitzen, organisieren wir den Unterricht so, dass individuelle Lernwege mit vielfältigen Lernchancen möglich sind. Entsprechend unserer personellen und räumlichen Voraussetzungen nutzen wir die Formen des offenen und jahrgangsübergreifenden Unterrichts.

Das bedeutet:

- ⇒ Der Unterricht orientiert sich an den Voraussetzungen, Interessen und Bedürfnissen der Kinder. Die bis zu den Oktoberferien durchgeführte Eingangsanalyse unterstützt die individuelle Arbeit mit langsam und schneller lernenden Kindern durch festgelegte Förder-/ Fördermaßnahmen, die der erstellte Förderplan enthält und die mit den Eltern regelmäßig abgesprochen werden. Aber auch die Kinder werden von Anfang an daran gewöhnt, ihre eigenen Leistungen selbstkritisch einzuschätzen und zu analysieren, so dass sie lernen, mit Fehler umzugehen und sie als Lernchance erkennen.
- ⇒ Die Kinder haben in einzelnen Unterrichtsphasen die Möglichkeit, selbst Aufgaben zu wählen und dabei eigene Lernstrategien zur Problemlösung zu entwickeln.
- ⇒ Die Lernumgebung ist mit klar strukturierten Lernangeboten angereichert.
- ⇒ Die Lernzeit wird variabel gestaltet. Die Kinder erhalten eine entsprechend ihren Lernvoraussetzungen angemessene Zeit zur Bewältigung der Aufgaben.
- ⇒ Im Hinblick darauf erfolgt eine Differenzierung des Lernstoffes, aber auch der Hausaufgaben.
- ⇒ Zu den im Kollegium angewandten offenen Unterrichtsformen gehören u.a.:
 - ♦ projektorientierter Unterricht (jahrgangsübergreifend in Klasse 1 und 2),
 - ♦ Lernen an Stationen und in Lerngruppen,
 - ♦ die freie Arbeit sowie
 - ♦ Lernwerkstätten.
- ⇒ Die Lernumgebung wird in den Unterricht einbezogen. Auch außerschulische Lernorte werden besucht.
- ⇒ Regelmäßig werden Situationen organisiert, in denen die Kinder das Lernen anderer unterstützen und gleichzeitig lernen, selbst Hilfe anzunehmen.

- ⇒ Sozialformen wie Partner- und Gruppenarbeit sind regelmäßiger Bestandteil des Unterrichts.
- ⇒ Die gemeinsam erarbeiteten Klassenregeln sind für alle Kinder gut sichtbar in der Klasse angebracht.
- ⇒ Fester Bestandteil des Wochenablaufes ist der Morgen- bzw. Gesprächskreis.
- ⇒ Die Übernahme von Verantwortung für die Klassengemeinschaft wird durch regelmäßige Dienste der Kinder gewährleistet.

Der Unterricht wird unter Berücksichtigung der Belastbarkeit, der Konzentrationsfähigkeit und der Bewegungsbedürfnisse der Kinder sowie der fachlichen Notwendigkeit variabel gestaltet. Es gibt mindestens einen Zeitblock am Vormittag, der durch die unterschiedlichsten Lerntätigkeiten strukturiert wird. Innerhalb der Unterrichtsblöcke findet schwerpunktmäßig fächerverbindender Unterricht statt. Vor dem festen Unterrichtsbeginn gibt es für alle Kinder eine offene Eingangsphase, in der sie sich individuell auf den Schulbeginn einstellen können. Hierzu sind in jedem Klassenraum vielfältige Materialien für alle Kinder zugänglich. Besonders im ersten Schuljahrgang werden verstärkt Spiele zur Schulung der Grob- und Feinmotorik, aber auch der Konzentrations- und Merkfähigkeit angeboten. Dieser Prozess wird bei Bedarf durch die pädagogische Mitarbeiterin unterstützt. In den Fächern Ethik und Religion wird teilweise jahrgangsübergreifend unterrichtet. Regelmäßige Absprachen der in der Schuleingangsphase arbeitenden Kolleginnen sind zu einem festen Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit geworden und unterstützen den Entwicklungsprozess in diesem Tätigkeitsfeld.

Ziele für den Unterricht	Maßnahmen	Termin	Verantwortlichkeit
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Alle Pädagogen sehen sich stärker als Mittler und Unterstützer der Bildungsarbeit an unserer Schule ▪ Wir wollen zunehmend die Formen des selbstständigen Lernens, wie z.B. Freiarbeit, Stationsarbeit fördern. ▪ Wir wollen frontale und freie Lernphasen in Balance bringen. ▪ Durch den Einsatz vielfältiger Materialien und Aufgaben werden alle Schüler angemessen gefordert und gefördert. ▪ Der Schwerpunkt unserer Arbeit liegt in der Stärkung der Methodenkompetenz bei unseren Schülern, damit sie selbstständig lernen können. 	Sofern möglich: Hospitationen bezüglich der Unterrichtsformen insbesondere der Öffnung des Unterrichts → Auswertung	sofern möglich, ansonsten über TT- Stunden	alle Kollegen
	Vorbereitung von Projekten, Dokumentation	1-2 mal im Schuljahr	alle Kollegen, Projektleiter
	Durchführen von Fachkonferenzen zu Schwerpunkten der Bildungsarbeit	mindestens 1 mal im Schuljahr	alle Kollegen
	regelmäßige Fortbildung aller Pädagogen	nach Bedarf	alle Kollegen
	Erstellung und Abstimmung von Förderplänen	nach Bedarf	alle Kollegen und Sonderschulpädagoge
	Gestaltung/ Aktualisierung unserer Unterrichtsmittelkabinette	nach Bedarf	alle Kollegen

4. UNSER SCHULKLIMA

➤ Sozialkompetenz

Wir leben und lernen in einer Gemeinschaft, in der sich jeder wohl fühlen soll.

Grobziele:

- Wir erarbeiten Regeln für das gemeinsame Leben in der Schule und halten sie in einer Schulordnung fest.
- Pädagogen, Schüler und Eltern begegnen einander mit Respekt und Wertschätzung.
- Wir achten auf ein gleichberechtigtes Miteinander und üben Toleranz.
- Wir denken dabei an die Goldene Regel:

„Was du nicht willst, das man dir tu, das füg auch keinem andren zu.“

Ziele für das Schulklima	Maßnahmen	Termin	Verantwortlichkeit
<ul style="list-style-type: none"> Wir begegnen Konflikten im Schulalltag präventiv. 	Wir erstellen gemeinsam Grundregeln für das Leben an unserer Schule.	regelmäßig aktualisieren	alle Kollegen/ Eltern/ Schulträger
<ul style="list-style-type: none"> Unsere Schüler sollen lernen, Konflikte untereinander selbstständig und gewaltfrei zu lösen. 	Im Ethik-, Religions- und Heimat-/ Sachkundeunterricht werden verstärkt die Themen Regeln und Konflikte aufgearbeitet.	zu Beginn eines jeden Schuljahres	Fachlehrer
<ul style="list-style-type: none"> An unserer Schule gibt es bekannte Verfahrensweisen im Umgang mit Konflikten. 	Gemeinsame Höhepunkte werden im Kollegium geplant und durchgeführt.	nach Bedarf	Kollegium

- individuelle Gespräche mit Eltern bei Verhaltensauffälligkeiten bei Lernproblemen
 - ☞ Festlegen von Maßnahmen
 - ☞ Zusammenarbeit mit dem Schulpsychologen
 - ☞ Zusammenarbeit mit dem Förderzentrum

aktualisiert am:17.4.2020

5. DIE ZUSAMMENARBEIT MIT DEN ELTERN

➤ Sozialkompetenz

Eltern sollen für die Belange der Schule interessiert werden und aktiv in das Schulleben einbezogen werden.

Grobziele:

- Unsere Eltern zeigen großes Interesse dafür, wie und was ihr Kind in der Schule lernt.
- Sie unterstützen die häusliche Lernarbeit nach Kräften und erhalten dabei die tatkräftige Unterstützung durch die Lehrkräfte.
- Eltern unterstützen die Klasse/ die Schule bei besonderen Vorhaben in vielfältiger Weise. Dabei arbeiten Eltern und Pädagogen vertrauensvoll zusammen.

Ziele für die Elternarbeit	Maßnahmen	Termin	Verantwortlichkeit
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Eltern lernen die Methoden und Arbeitstechniken der Lernarbeit kennen. 	Thematische Elternabende	1. EV Kl. 4 Nov. zukünftige Kl. 1	SL/Kl.
	Elternsprechtag	Nov./Dez. bei Bedarf März/April	alle Kollegen
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Eltern werden regelmäßig über den Lernstand ihrer Kinder informiert. 	Plakate zu Veranstaltungen gestalten	bei Bedarf	Kollegen Förderverein Eltern, Schüler
	Informationen durch Aushänge im Schuleingangsbereich	regelmäßig	SL
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Eltern erhalten Informationen über die Schule, Vorhaben und Höhepunkte 	Wochenunterschrift im Hausaufgabenheft	ab 08/09 in allen Klassen mit wöchentlicher Kontrolle	Kl.
	Individuelle Gespräche	bei Bedarf	Kl./ SL
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Schüler präsentieren die Ergebnisse ihrer unterrichtlichen Arbeit. 	Hausbesuche	bei Bedarf	Kl.
	Elternbefragungen	bei Bedarf	SL/ Koll.
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Eltern werden in die Vorbereitung und Durchführung besonderer Vorhaben aktiv einbezogen. 			

6. WEITERE ARBEIT

- Sach-/ Sozial-/ Methodenkompetenz

Grobziele:

- Alle Schüler unserer Schule sollen die Möglichkeit haben, sich auszuprobieren, ihre Talente zu entdecken und weiterzuentwickeln.
- Schüler sollen andere für ihr Hobby begeistern können.
- Es soll verstärkt eine Verbindung zwischen Unterricht und konkreter Lebenssituation hergestellt werden.
- Unsere Schule arbeitet eng mit anderen Institution zusammen.
 - Gemeinde, Feuerwehr
 - Theater
 - Försterei
 - Bödecker Kreis (Schriftstellerlesungen)
 - verschiedene landwirtschaftliche Betriebe in und um Lüderitz
 - mobiles Kindermuseum

Ziele für die weitere Arbeit	Maßnahmen	Termin	Verantwortlichkeit	
<ul style="list-style-type: none"> In schulspezifischen Angeboten sollen unsere Schüler befähigt werden, ihre Talente zu entdecken und weiterzuentwickeln. Diese Angebote werden vielfältig gestaltet. 	Ermitteln der Interessen unserer Schüler und Organisation der gewünschten schulspezifischen Angebote	Anfang des Schuljahres	Koll./ SL	AG's
	Möglichkeiten des Wechsels von Angeboten schaffen	halbjährig	Koll./ SL	
<ul style="list-style-type: none"> In Schulveranstaltungen sollen Kinder die Ergebnisse ihrer Hobbys anderen nahebringen und sie dafür begeistern. 	Ausgestaltung/ Unterstützung von Feiern/ Veranstaltungen auch außerhalb der Schule (Einschulung, Weihnachtsfeier...)	bei Bedarf	Fachlehrer	Chorauftritte Sportgruppe
<ul style="list-style-type: none"> Die Eltern erhalten Informationen über die Vorhaben der Schule und können Vorschläge einbringen. 	Teilnahme an sportlichen Wettkämpfen	je nach Ausschreibung	Sportlehrer	BJSP KKJSP Mach-Mit
	Teilnahme an anderen Wettbewerben wie Lesekönig, Mathe-Olympiade, Känguru, VKE ...	Jan./ April/ Juni	alle Koll.	Matheolympiade Känguru Lesekönig...
<ul style="list-style-type: none"> Wir nutzen außerschulische Lernorte, um das soziale Lernen zu schulen. 	Gestaltung des Schulhauses zu verschiedenen Anlässen	regelmäßig	alle Koll.	
<ul style="list-style-type: none"> Wir arbeiten eng mit öffentliche Institutionen zusammen. 	Wanderfahrten	alle Klassen	Kl.	s. GK-Beschluss
	<ul style="list-style-type: none"> Zur Unterstützung der Lernarbeit holen wir uns 			

Unterstützung durch Referenten.	Nutzen außerschulischer Lernorte (z.B. Bauernhof, Wald, Theater, Museum, Feuerwehr...)	bei Bedarf	alle Kollegen/ Eltern	Versch. Exkursionen/ WT
---------------------------------	--	------------	-----------------------	-------------------------------

7. ARBEIT MIT MEDIEN (SIEHE MEDIENKONZEPT)

8. DIE ZUSAMMENARBEIT MIT DEM KINDERGARTEN

Wir wollen allen Kindern einen nahtlosen und freudvollen Übergang vom Elementar- zum Primarbereich ermöglichen.

Grobziele:

- regelmäßige Absprachen/ Treffen mit den Kitas
- Kennen lernen der Schule bereits vor Schuleintritt, so dass Freude auf Neues geweckt wird
- Schüler besuchen die Kita, um zu zeigen, was sie gelernt haben

Ziele für die Zusammenarbeit mit den Kitas	Maßnahmen	Termin	Verantwortlichkeit
<ul style="list-style-type: none"> Kindergärtnerinnen und Lehrer verständigen sich über die Inhalte der Bildungs- und Erziehungsarbeit in Kita und Schule 	„Runder Tisch“ Abschluss von Kooperationsvereinbarungen	April/ Mai	SL/ Koll./ Kita
	Besuch der Kitas durch Lehrkräfte, die voraussichtlich einschulen	ab ca. Sept.	SL/ Koll.
<ul style="list-style-type: none"> Wir treffen Absprachen zur Frühförderung. 	Zusammenarbeit mit dem Sonderschulpädagogen	bei Bedarf/ Notwendigkeit	SL/ Koll./ Eltern
<ul style="list-style-type: none"> Die zukünftigen Schulanfänger lernen ihr neues Umfeld schon vor Schuleintritt kennen. 	Schnupperstunde	Mai/ Juni	Koll., die einschulen
	Besuch der Kitas durch Schüler	bei Bedarf	Koll.
<ul style="list-style-type: none"> Die Grundschüler wecken Freude auf die Schule. 			